

Workshop Demokratielernen konkret

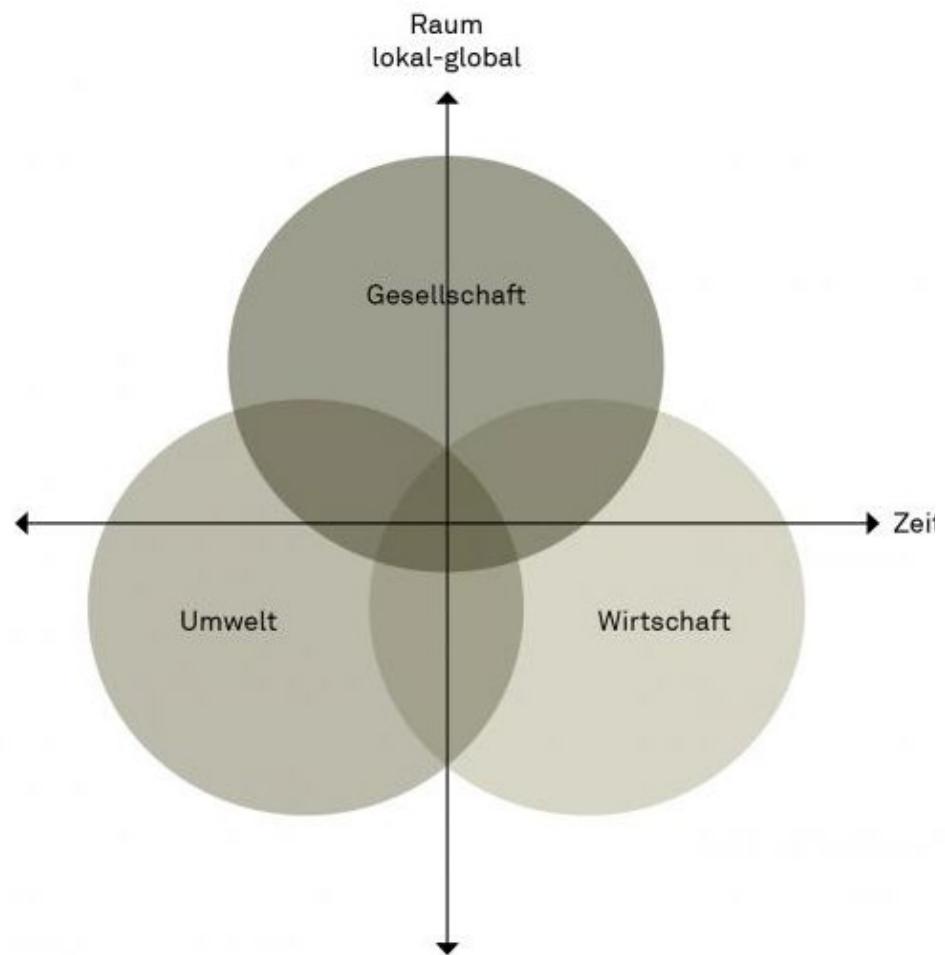
Demokratielernen konkret – Einblicke ins Lehrmittel URwegs

Dr. Guido Estermann | Fachdozent NMG, PHSZ

Dr. Judith Arnold | Fachkernleitung NMG, PHSZ

- Warum ist Demokratielernen heute wichtig? – Diskussion
- Politische Philosophie als Grundlage für das Demokratielernen – Input & Diskussion zum fachlichen Hintergrund
- Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen
- URwegs – Übersicht
- URwegs – Einblicke
 - Feuerwehr – Zyklus 1
 - Planspiel Pausenplatz – Zyklus 2

BNE-Bezug



D-EDK (2015a). Lehrplan 21

Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung

Im Lehrplan 21 wurden die folgenden sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung aufgenommen:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte,
- Natürliche Umwelt und Ressourcen,
- Geschlechter und Gleichstellung,
- Gesundheit,
- Globale Entwicklung und Frieden,
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung,
- Wirtschaft und Konsum.

Fachwissenschaftliches Grundkonzept zum Demokratielernen

Kontraktualismus

Klassisch:

Thomas Hobbes (1588–1679)

«Leviatan»

Urzustand: Kampf jeder gegen jeden

John Locke (1632–1704)

Urzustand: Freiheit und Gleichheit

Jean J. Rousseau (1772–1778)

«contract social»

Akutell:

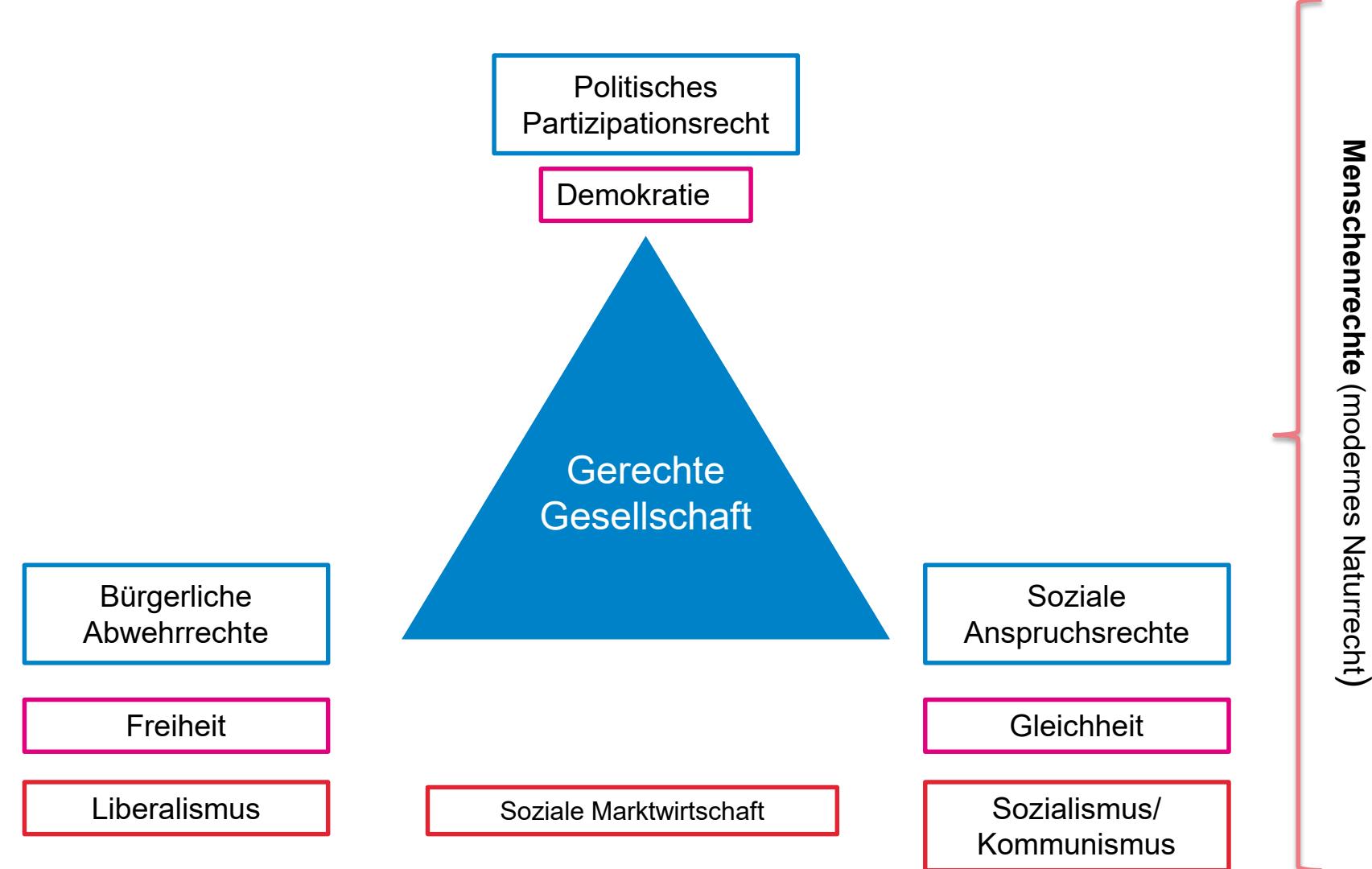
John Rawls (1921–2002)

«Theorie der Gerechtigkeit»

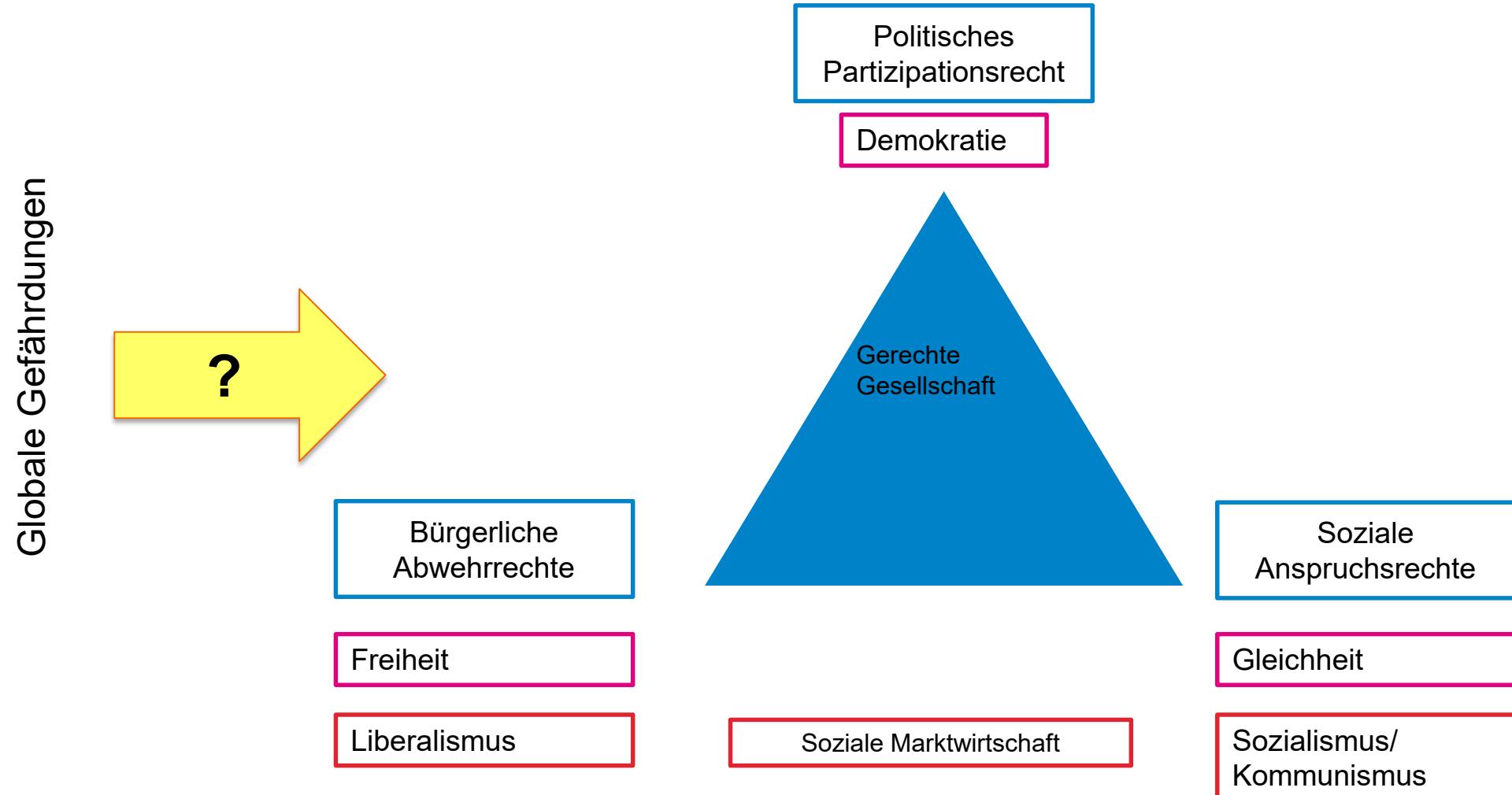
Differenzprinzip

Freiheitsprinzip

«Schleier des Nichtwissen»

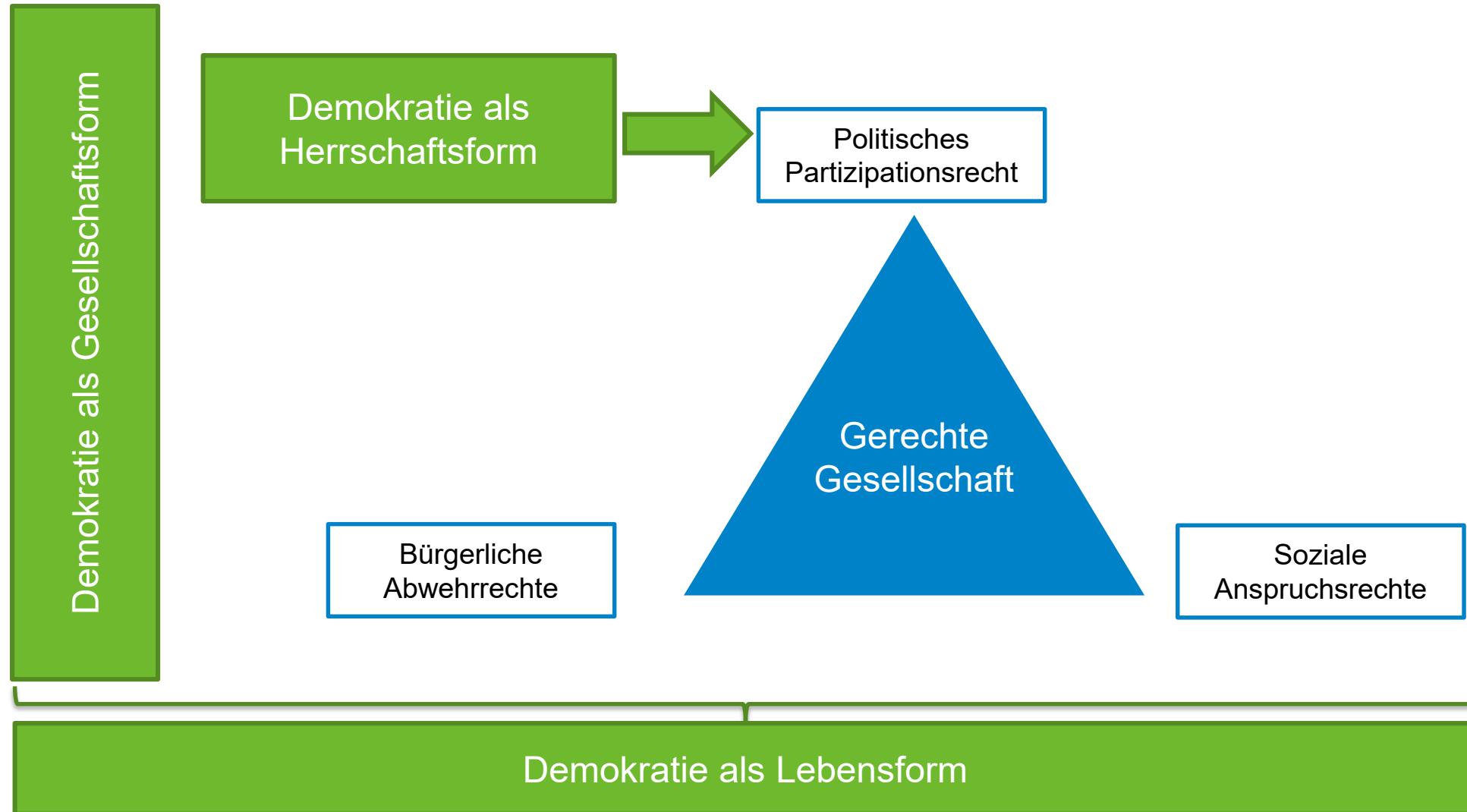


Fachwissenschaftliches Grundkonzept zum Demokratielernen





Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen





Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen

Demokratie als Herrschaftsform

Rechtsstaat/Subsidiaritätsprinzip

Wahlen/Volkssouveränität/direktdemokratische Mittel

Parlamentarismus/Parteienwettbewerb

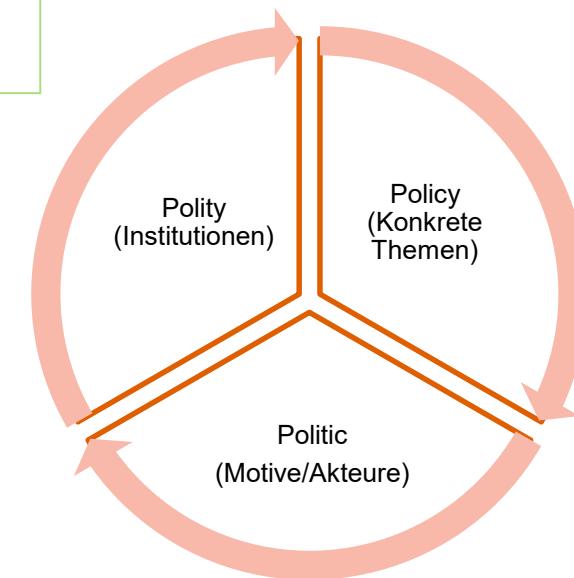
Gewaltenteilung



Politik-Lernen
Demokratiekompetenz

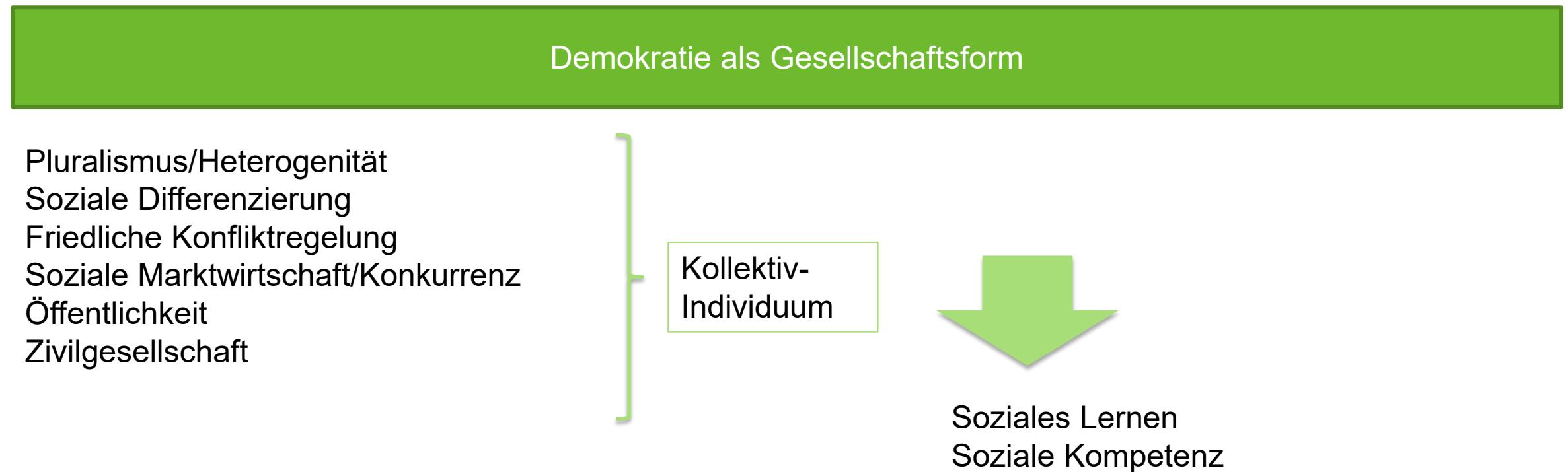


Politische Prozesse





Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen





Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen





Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen

Demokratie als Herrschaftsform

Demokratie als Gesellschaftsform

Demokratie als Lebensform

Didaktische Prinzipien

Vom Kleinen zum Grossen

Perspektivenwechsel

Menschenrechtsentwicklung

Friedenspädagogik

Partizipation

Performativer Ansatz Mikro-Meso-Makro-Ebene

Handlungskompetenzen

recherchieren – erkunden – analysieren

dokumentieren

kommunizieren – interagieren

Urteilen und beurteilen



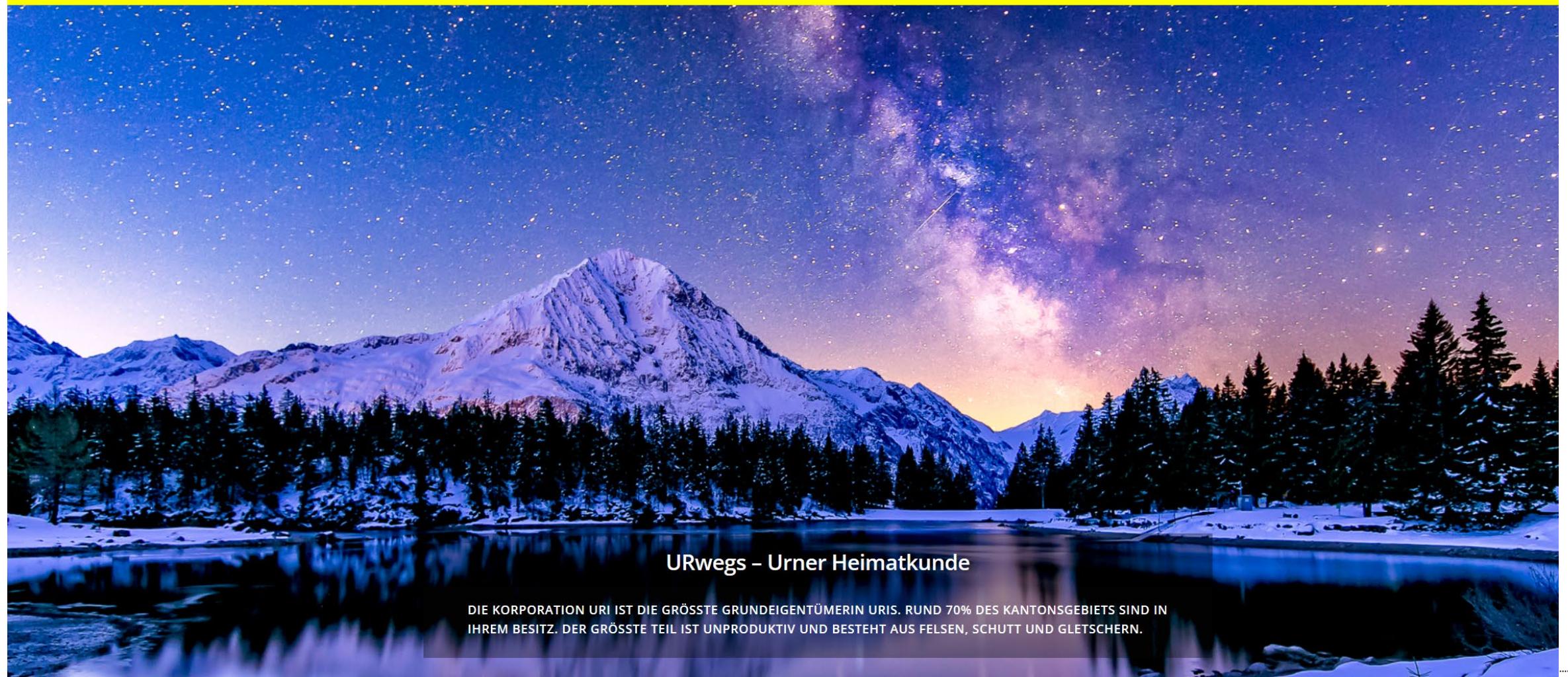
URwegs – Übersicht

URwegs – Übersicht



[Home](#) [Korporation](#) [Wilhelm Tell](#) [Verkehr](#)

Politische
Bildung

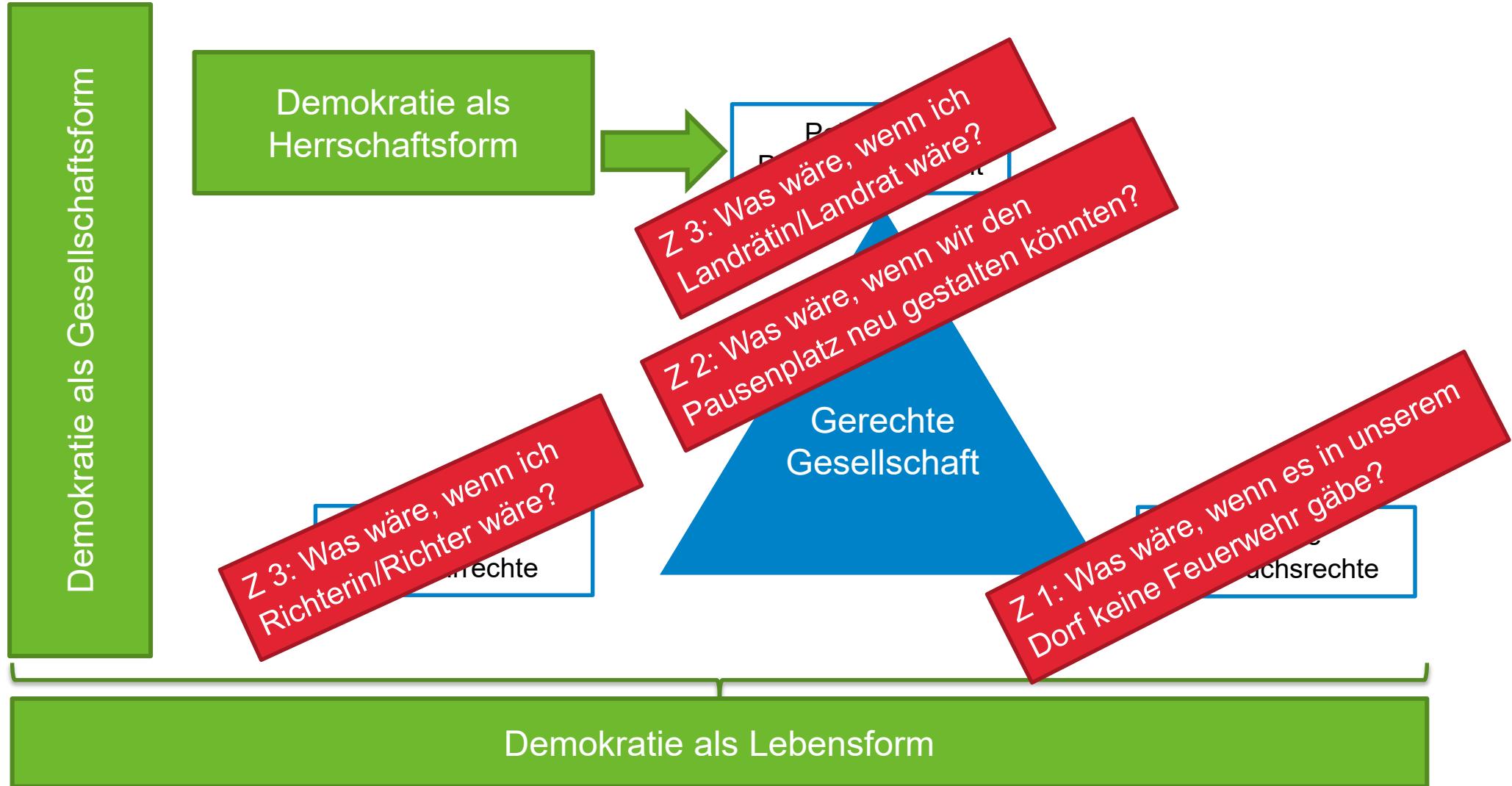


URwegs – Urner Heimatkunde

DIE KORPORATION URI IST DIE GRÖSSTE GRUNDEIGENTÜMERIN URIS. RUND 70% DES KANTONSGEBIETS SIND IN IHREM BESITZ. DER GRÖSSTE TEIL IST UNPRODUKTIV UND BesteHT AUS FELSEN, SCHUTT UND GLETSCHERN.



Didaktisches Grundkonzept zum Demokratielernen





URwegen – Einblicke

Was wäre, wenn es keine Feuerwehr gäbe? – Zyklus 1

Lernarrangement	Thema/Fragestellungen	Handlungskompetenz	Inhaltlicher Schwerpunkt	LP 21
LA 1 (Z1)	Was wäre, wenn es in unserem Dorf keine Feuerwehr gäbe?	Erkunden, erkennen, beschreiben, dokumentieren,	Macht (Prinzip der Verhältnismäßigkeit) gerecht-ungerecht (Feuerwehr hilft allen) Öffentliche Institutionen (Gemeindeebene) <i>positive Freiheit – Anspruchsrechte (jemand hilft dir, dass es dir gut geht)</i>	10.4 10.3
LA 2 (Z2)	Was wäre, wenn wir den Schulplatz neu gestalten könnten?	Planspiel argumentieren, vermuten, sich informieren, dokumentieren, ordnen, vergleichen, benennen, erklären, etc.	öffentlich-privat im Nahraum der Schule (Eigentumsgarantie, Menschenrechte) Eigene Anliegen und politische Prozesse (Mehrheit – Minderheit) <i>(was darf die Schulleitung verbieten?)</i> <i>(jemand schützt dich in deiner Freiheit -negative Freiheit – Abwehrrechte)</i>	10.3 10.5 10.4
LA 3 (Z3)	Was wäre, wenn ich Landrätin/Landrat wäre?	Sich informieren, dokumentieren, befragen/fragen, recherchieren, vergleichen, argumentieren, analysieren, reflektieren, beurteilen, mitteilen, sich engagieren, etc.	Politische Prozesse, Stellung beziehen zu Kontroversen <i>(Umgang, wie man mit demokratischen Regeln Freiheiten schützt, Güter ermöglicht Partizipation an Entscheidungsprozessen)</i>	8.1
LA 4 (Z3)	Was wäre, wenn ich Richterin/Richter wäre?	Vergleichen, ordnen, strukturieren, befragen, austauschen, beurteilen, erklären, reflektieren, modellieren, etc. Handlungsorientierung, Sozial-dialogische-Lernformen)	Merkmale eines Rechtsstaates Menschenrechtsbildung (& Kinderrechte) Institutionenverständnis <i>(Umgang, wie man mit demokratischen Regeln Freiheiten schützt und Anspruchsrechte ermöglicht)</i>	8.2 8.1



Unterrichtseinheit zum Thema Feuerwehr – demokratielernen konkret

- Ausgangspunkt der Unterrichtseinheit ist eine Fragestellung. Sie soll am Schluss von den Schülerinnen und Schülern am Beispiel ihrer eigenen Gemeinde beantwortet werden können.
- Fragestellungen regen zum eigenständigen Erkunden und Erforschen an und sind motivierend.
- Jede Unterrichtssequenz fokussiert auf eine «Unterfragestellung». Dadurch werden verschiedene Facetten der Hauptfragestellung beleuchtet und am Schluss zu einer gesamtheitlichen Aussage zusammengezogen.
- Die Strukturierung des LA erfolgt anhand des LUKAS-Modells (Wilhelm et al 2015).
- Die SuS erstellen zudem ihr eigenes Lapbook zur Feuerwehr und dokumentieren so, was sie gelernt haben.

URwegen – Einblicke

Was wäre, wenn es keine Feuerwehr gäbe? – Zyklus 1

Lehrplanbezüge



- 3 Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen.

Öffentliche Institutionen

NMG.10.3

Die Schülerinnen und Schüler ...

1

- a »können Namen für Aufgaben nennen, die diese der entsprechenden Funktion entsprechen.

- b »können Ämter und Funktionen in den unterschiedlichen (z.B. Polizist/in, Feuerwehrmann/r, Gemeinderat/rätin).

- c »können öffentliche Institutionen und deren Funktionen benennen und deren Funktion verstehen (Feuerwehr, Abfallentsorgung, Ger



- 4 Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

Querverweise

Macht und Recht

Die Schülerinnen und Schüler ...

NMG.10.4

1

- a »können Prinzipien der Entscheidung und in der Klasse anwenden (z.B. Delegation, Schlichtung).

- b »können verantwortungsvoll übernehmen und sich im Team an Anweisungen halten.

- c »können anhand von exemplarischen Beispielen aus Märchen, aus dem Alltag oder aus der Medienwelt Machtmisbrauch begegnen.

- d »können Sanktionen in Zusammenhang bringen. Prinzip: Strafe für einen Fehler.

NMG.10

NMG.10.5

1

- 5 Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.
- Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren

Querverweise
BNE
EZ

[Herunterladen](#)

- 5 Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

Querverweise
BNE
EZ

- 3 Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Werte und Normen

Die Schülerinnen und Schüler ...

NMG.11.3

1

- a »können sich für die eigenen Interessen und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung ausspielen (z.B. Morgenkreis, im Klassenrat).

- b »können sich stellvertretend für andere Sichtweisen im Schülerrat. Prinzip der Delegation.

- a »können beschreiben, was ihnen und Menschen in ihrer Umgebung wertvoll und bedeutsam ist. materielle und immaterielle Werte
- »können dabei materielle und immaterielle Werte unterscheiden (z.B. Besitz, Freundschaft).
- b »können verschiedene Normen und ihre Geltungsbereiche unterscheiden und über ihren Sinn nachdenken (z.B. Duzen oder Siezen; verschiedene Umgangsformen und Regeln in Schule, Familie oder Freizeit, Verkehrsregeln).



Demokratie als Herrschaftsform

- Die SuS kennen die Feuerwehr als Institution eines demokratischen politischen Systems ist und können deren Funktion erklären.
- Die SuS können die Feuerwehr der politischen Ebene der Gemeinde zuordnen.
- Die SuS können eine Aufgabe der Gemeinde erkunden.
- Die SuS kennen die Hierarchie der Feuerwehr.



Demokratie als Gesellschaftsform

- Die SuS können Freiwilligenarbeit am Beispiel der Feuerwehr erklären.
- Die SuS können die Feuerwehr in ihrer Gemeinde erkunden und lernen öffentliche Institutionen, in denen sich Menschen engagieren, kennen.
- Die SuS kennen die Feuerwehr zum Schutz der Bevölkerung.

Demokratie als Lebensform

- Die SuS kennen eine Möglichkeit, wie Menschen aktiv zum Wohl der Gemeinde beizutragen.
- Die SuS kennen die Bedürfnisse verschiedener Einwohner*innen in der Gemeinde an die Feuerwehr.



URweas – Einblicke

Was wäre, wenn es keine Feuerwehr gäbe? – Lernaufgaben strukturiert nach LUKAS

<h3>Konfrontation</h3> <p>Was tut die Feuerwehr? Warum gibt es Leute die zur Feuerwehr gehen? Portrait-Karten, Audio, Kurztexte</p>	<h3>Erarbeitungsaufgabe</h3> <p>Wer ist bei der Feuerwehr? Was braucht die Feuerwehr? Wo ist unsere Feuerwehr? + Wort-Karten, Bilder</p>	<h3>Vertiefungsaufgabe</h3> <p>Wem «gehört» die Feuerwehr? Wer bezahlt die Feuerwehr? + Kurzfilm</p>
<h3>Übungsaufgabe</h3> <p>Ist das eine Situation in der die Feuerwehr hilft? + Bildkarten</p>	<h3>Transfer-/Konstruktionsaufgabe</h3> <p>Wem gehört das Haus? Wer arbeitet dort? Wem hilft die Feuerwehr? + Karten «Interviewfragen» Exkursion</p>	<h3>Beurteilungsaufgabe</h3> <p>Die SuS machen ein Feuerwehrschaubild.</p>

Was wäre, wenn es keine Feuerwehr gäbe? – Didaktische Prinzipien

- **Vom Kleinen zum Grossen:** erkunden des Nahraums → Feuerwehr in der eigenen Gemeinde
- **Perspektivenwechsel:** Position/ Bedürfnisse anderer Personen kennen lernen → Interviews und Bildkarten von Personen, die ihre Erwartungen an die Feuerwehr formulieren
- **Performativer Ansatz:** Konkrete Erfahrungen werden durch Interviews und Erkundungen ermöglicht und Möglichkeiten zur Mitgestaltung am Gemeindeleben werden durch das kennenlernen der Freiwilligenarbeit ermöglicht.
- **Handlungskompetenzen:** Erkunden → Besuch bei der Feuerwehr, führen von Interviews; Dokumentieren → darstellen dessen, was gelernt wurde in einem Lapbook.



URwegen – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

Planspiel zum Thema Pausenplatz - Demokratielernen konkret

- Gegenstand eines Planspiels sind politische Entscheidungsprozesse. Es braucht eine Lösung am Schluss des Spiels. Deshalb sind Kommunikations- und Interaktionsprozesse notwendig.
- Planspiele sind komplex gemachte Rollenspiele mit klaren Interessengegensätzen und hohem Entscheidungsdruck (Meyer 1987). Planspiele erzeugen höhere Motivation. Das ganzheitliche Lernen steht im Zentrum. Einsichtigen in das Politische können nachhaltiger wirken. Es können risikofreie Erfahrungen im Umgang mit komplexen Systemen eingeübt werden.
- Merkmale:
 - Simulierte Umwelt/ Soziale Rollen/ Festgelegte Regeln (nicht primär an Personen, sondern bestimmte (Positionen)).
 - Personen können Träger einer Rolle sein.
- Die Gefahr des Scheiterns liegt in der Überschätzung der Verarbeitungskapazität und des Kenntnisstandes.
- Die Qualität von Planspielen hängen von der Sorgfalt der Vorbereitung, von der Art der Durchführung und der abschliessenden Auswertung ab.

Ziele des Planspiels

Ebene Demokratie als Herrschaftsform

- Interaktionsräume und Rollenverteilungen gesellschaftlich bedingt sind
- Schwierigkeit, theoretisch entwickelte Lösungsansätze in die Praxis umzusetzen
- Kommunikation, Interaktion, Kooperation und Kompromissfähigkeit als Voraussetzung für politisches Handeln

Ebene Demokratie als Gesellschaftsform

- Einübung von Frustrationstoleranz
- Fähigkeit zur Aufnahme und Auswertung von Informationen
- Entwicklung von Problemlösungskompetenz, von solidarischem Handeln, von Kooperationsfähigkeit, von sozialer Sensibilität,
- Entwicklung der Fähigkeit zur Bereitschaft, in Alternativen zu denken, der Fähigkeit, Eigeninitiative zu entwickeln,
- Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, in verschiedenen sozialen Gruppen mitzuarbeiten.

URwegen – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

Ebene Demokratie als Lebensform

- Austragen von Konflikten
- Erkennen der eigenen und anderer Interessenlagen
- Situationsanalyse und Definieren von Problemen und Ausgangslagen
- Entscheidungen treffen und Konsequenzen tragen
- Formulierung eigener Ziele

(Politische Bildung. Baden Württemberg)

URwegen – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

Ausgehend mit dem Planspiel "dr Päusiplatz gheert iis!" setzen Schülerinnen und Schüler Demokratielernen konkret um



Andy Huwyler, Schulleiter Isenthal und Sekundarlehrer

Guido Estermann, Dozent PHSZ



URwegen – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

•Thema/Handlung

- In fiktiven Sunnethal Kt Uri steht eine Abstimmung bevor. Es geht um einen Neubau des Gemeindehauses. Wenn die Leute dem zustimmen, bedeutet dies, dass die Schule einen grossen Teil des Pausenplatzes, der Spielgeräte und den Tschuttiplatz aufgeben und verlieren würde.
- Wem gehört eigentlich der Pausenplatz? Wie verhalten sich die verschiedenen Beteiligten in der Argumentation zu diesem Thema. Wie endet die Debatte? Das wird sich in diesem Planspiel herauskristallisieren!



• Ziele

- Die Schüler*innen lernen im Planspiel, sich mit den gesellschaftlichen Interessen verschiedener Gruppen auseinanderzusetzen, ihre Interessen standhaft zu vertreten und diese mit "anders Gesinnten" auszuhandeln.
- Die Schüler*innen sind in der Lage, ein lokalpolitisches Problem zu verstehen. Es gelingt ihnen, sich in Rollen hineinzuversetzen, diese im Spiel auch nach darzustellen. Sie verstehen die Interessen der anderen und sind in der Lage, in den Gesprächen ihre Positionen einzunehmen und zu vertreten. Die Schüler*innen treffen zum Spielende im Rahmen eines basisdemokratischen Verfahrens ihre Entscheidungen.
- Diese Planspiel ermöglicht durch den konkreten, handlungsorientierte Ansatz, dass direktes Erleben zum Lernerfolg führt. Durch das Durchleben verschiedener Phasen alltäglicher, politischer und demokratischer Prozesse werden diese verinnerlicht und Handlungsweisen durch reale Sinneserfahrungen eingeübt. Dabei erwerben die Schüler* innen einige Fähigkeiten, zu denen Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit und Erfahrungen im Verhandeln zählen.
- Die Erfahrungen aus der Anwendung eines Planspiels sollen auch für andere, hausinterne Themen (Schülerrat, Schulhaus-Klassenthemen) einsetzbar sein.

URwegs – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

Die Rollen

Funktion	Bedarf Personen	Eignung Spielform	ID-Farbe/Nr	Requisite
Klasse/Gruppe oder Gesamtschule	1-3 Klassen/ Gruppe 6-30 SuS	easy/fully	blau/001	
Einzelne S	1 S	easy/fully	hellgrün/003	
Lehrperson(en)	1-2 Personen		weiss/004	
Eltern einzeln	1 Person	easy/fully	braun/006	
Gemeindeamman GdePräsident	1 Person	easy/fully	grau/009	
Hauswart*	1 Person	easy/fully	lila/011	
Postboote (Weibel)	1 Person	easy/fully	hellgelb/014	
Baugeschäft/ Gartenbauer	1 Person	fully	pink/015	
Nachbarn/Nachbars- laden	2 Personen	easy/fully	bordeaux/016	
Spielbeobachter/Spiel-leitung	1 Person	easy/fully	leichtgelb/019	

URwegs – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

Zeiten

Vorbereitung

- 1 h Einführung und Organisation Spielleitung und Lehrperson(en)
- Für die Klasse/Gruppe:
- "easy" 1 x 3 h Spielzeit (plus je eine Lektion zur Vor-und Nachbereitungszeit)
- "fully" 2 x 3 h Spielzeit z.B. zu zwei Schultagen- Projektwoche (plus je eine Lektion zur

Vor-und Nachbereitungszeit)

- *45 Min für die Einführung* - *180 Min für Planspiel "easy" oder 2x180 Min "fully"*
- *20 Min für die Pause* - *45 Min für die Nachbesprechung*

URwegen – Einblicke

Planspiel Pausenplatz

• Didaktische Prinzipien?

- Vom Kleinen zum Grossen (Pausenplatz als Nahraum)
- Perspektivenwechsel (Rollen innerhalb des Planspiels)
- Friedenspädagogik (Konfliktlösungen durch Kommunikation)
- Partizipation (Planspiel als Rollenspiel)
- Performativer Ansatz (Konkretion auf Meso-Ebene)

Handlungskompetenzen innerhalb des Planspiels:

analysieren

dokumentieren kommunizieren – interagieren

urteilen und beurteilen

Fachdidaktische Literatur

- Achour, Sabine; Gill, Thomas (hg). (2017). Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die politische Bildung. Grundlagen politische Wissenschaft. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Ammerer, Heinrich; Geelhaar, Margot; Palmstorfer, Rainer (hg). (2020). Demokratie lernen in der Schule. Politische Bildung als Aufgabe für alle Unterrichtsfächer. Salzburger Beiträge zur LehrerInnenbildung. Bd. 9. Münster; New York. Waxmann-Verlag
- Deichmann, Carl; May, Michael (hg). (2016). Politikunterricht verstehen und gestalten. Wiesbaden. Springer-Verlag
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), (2015a). Lehrplan 21 – Broschüre Grundlagen, Seite 16
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), (2015b). Lehrplan 21 – Broschüre Natur Mensch Gesellschaft, Seite 34 – 36
- Görtler, Michael (2016). Politische Bildung und Zeit. Eine didaktische Untersuchung von Zeit für die politische Bildung. Wiesbaden. Springer-Verlag
- Heyme, Rebekka; Holtmann, Everhard; Jaeck, Tobias; Körner, Astrid (2018). Demokratie lokal. Engagement-Landkarte Sachsen-Anhalt. Demokratietransfer. Bd.1. Halle-Wittenberg. Universitätsverlag
- Himmelmann, Gerhard (2017). Demokratielernen in der Schule. Kleine Reihe Politische Bildung. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Himmelmann, Gerhard (2016). Demokratie Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Knauer, Raingard; Sturzenegger, Benedikt (hg). (2016). Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim; Basel. Juventa-Verlag
- Petrik, Andreas; Köhler, Anke, Hentschel, Jannis (2018). Lernort Schule: Die Dorfgründung als demokratischer Prozess. Ergebnisse eines Simultanspiels im Unterricht. Demokratietransfer. Bd.2. Halle-Wittenberg. Universitätsverlag
- Pohl, Kerstin (hg.) (32016). Positionen der politischen Bildung. Bd.1. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Pohl, Kerstin (hg.). (2016). Positionen der politischen Bildung. Bd.2. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Reinhardt, Volker (hg). 2018. Wirksamer Politikunterricht. Unterrichtsqualität. Perspektiven von Expertinnen und Experten. Bd. 9. Hohengehren. Schneider-Verlag
- Sander, Wolfgang (42014). Handbuch politische Bildung. Reihe Politische Bildung. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Stein, Hans-Wolfram (2016). Demokratisch handeln im Politikunterricht. Projekte zur „Demokratie als Herrschaftsform“. Schwalbach Ts. Wochenschau-Verlag
- Wilhelm, Markus; Wespi, Claudia, Luthiger, Herbert & Rehm, Markus (2015). Lern und Leistungsaufgaben richtig einsetzen – ein Prozessmodell. Naturwissenschaften im Unterricht Chemie, 149, S. 9 – 16.
- Wuschig, Ilona; Arnold, Constanze; Dornfeld, Jana (2018). Selbstbestimmt Demokratielernen im Netz. Demokratietransfer. Bd. 3. Halle-Wittenberg. Universitätsverlag
- Ziegler, Beatrice; Waldis, Monika (hg). (2018). Politische Bildung in der Demokratie. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden. Springer-Verlag